

Bund und Länder im Finanzkampf: Grundsteuer soll Wirtschaft ankurbeln!

Am 17.05.2025 diskutiert Holznagel die Stabilisierung von
Steuereinnahmen und Reformen zur Grundsteuer für
Gemeinden in Deutschland.



Deutschland - Die Diskussion um die Steuereinnahmen und die finanzielle Situation der Kommunen in Deutschland nimmt immer intensivere Formen an. Thüringens Finanzministerin Katja Wolf gibt zu bedenken, dass die Ministerien in ihren jeweiligen Fachbereichen genau wissen, wo Mehrbedarf oder Einsparpotenzial besteht. Sie erwähnt, dass mit der vereinbarten Eckwerte-Methode jedem Ministerium die Eigenverantwortung für die Mittelverwendung übertragen wird, um angesichts der extrem knapp kalkulierten Finanzmittel effektiver handeln zu können. Auch muss der Bund schnell handeln: Der CSU-Politiker Holznagel drängt auf die rasche Umsetzung des Koalitionsvertrages, um die Steuereinnahmen zu stabilisieren und die Wirtschaft zu fördern. Eine von ihm vorgeschlagene

Maßnahme ist die Senkung der Grunderwerbssteuer, die insbesondere den Wohnungsbau ankurbeln könnte.

Im Kontext dieser Diskussion spielt die Grundsteuer eine wesentliche Rolle. Laut dem **Tagesschau** stiegen die Einnahmen der Gemeinden aus der Grundsteuer zwischen 2013 und 2023 um rund ein Viertel. Im Jahr 2023 erzielte der Staat mehr als 15 Milliarden Euro durch diese Steuerform. Dies unterstreicht die Grundsteuer als eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden in Deutschland.

Entwicklung der Grundsteuereinnahmen

Die steigenden Einnahmen aus der Grundsteuer sind nicht zu übersehen. Im ersten Halbjahr 2024 allein erhielten die Gemeinden bereits 8,0 Milliarden Euro, was einen Anstieg von 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bedeutet. Der größte Teil dieser Einnahmen stammt aus der Typ B-Grundsteuer, die für bebaute und unbebaute Grundstücke gilt, und belief sich auf 7,8 Milliarden Euro im ersten Halbjahr 2024. Zum Vergleich: Die Typ A-Grundsteuer, die land- und forstwirtschaftliches Vermögen betrifft, nimmt einen deutlich geringeren Anteil ein.

Die Veränderung der Grundsteuereinnahmen variiert erheblich zwischen den Bundesländern. Ein Blick auf die Statistiken zeigt, dass Hessen mit einem Anstieg von 56,5 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro (2023) einen der größten Zuwächse verzeichnet hat. Auch das Saarland und Rheinland-Pfalz folgen mit erheblichen Anstiegen von 44,9 respektive 42,2 Prozent. Im Gegensatz dazu war der Anstieg in Sachsen mit lediglich 12,3 Prozent der geringste.

Zukünftige Herausforderungen und Reformen

Trotz dieser positiven Entwicklung für die Kommunen und die

Bundesländer hat die Grundsteuer an Bedeutung verloren. Der Anteil der Grundsteuer an den Gemeindesteuern sank von 14,8 Prozent im Jahr 2013 auf nur noch 11 Prozent im Jahr 2023. Daher bleibt abzuwarten, ob die ab 1. Januar 2025 in Kraft tretenden reformierten Regeln und neuen Hebesätzen eine Stabilisierung der Grundsteuereinnahmen bewirken können. Die Grundsteuer wird auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen, neben der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer, als eine der Hauptquellen für kommunale Finanzen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Diskussion um die Steuereinnahmen in Deutschland und die Rolle der Grundsteuer eine komplexe Angelegenheit ist, die sowohl lokale als auch bundesweite politische Maßnahmen erfordert. Weitere Entwicklungen werden hier mit Sicherheit folgen müssen, um die Herausforderungen der Kommunen nachhaltig zu adressieren, das berichtet **MDR**, während das **Statistische Bundesamt** die Zahlen zur Unterstützung dieser Argumentation liefert.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.tagesschau.de • www.destatis.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de